

# „Nur was ich kenne, kann ich schützen“

## Helmstadter Schulprojekt mit Landesbund für Vogelschutz und Firma Cemex

Von unserer Mitarbeiterin  
ELFRIEDE STREITENBERGER

**HELMSTADT** Viele Kinder wissen gar nicht, dass Vögel Namen haben, wo sie wohnen und was sie fressen. Artenkenntnis bei der jüngeren Generation wird immer geringer. Emotionaler und wissensmäßiger Zugang ihrer Schüler zur Natur ist für die Schule in Helmstadt sehr wichtig, um Zusammenhänge zu verstehen. Davon ist Michaela May, Rektorin der Astrid-Lindgren-Grundschule Helmstadt, überzeugt.

Zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) und der Firma Cemex aus Helmstadt bietet die Schule bereits in zweiter Auflage ein besonderes Schulprojekt, das in diesem Jahr in der Nachmittagsbetreuung (dienstags in der Langgruppe bis 16 Uhr) als Umweltbildung aufgenommen wurde. Als Betreiber des örtlichen Steinbruchs finanziert Cemex das Zusatzangebot „Umweltbildung“ in Kooperation mit dem LBV und stellt das Gelände, den Steinbruch, für Erkundungen zur Verfügung. „Was viele nicht wissen: Der Steinbruch ist ein wichtiger Lebensraum für viele Vögel und Reptilien“, berichtete Bürgermeister Edgar Martin begeistert. Kurz vor Weihnachten wurden das Projekt und die Themen vorgestellt und die Kinder bedankten sich mit einem selbst gemalten Plakat bei Christian Baunach, Werkleiter Cemex Kies & Splitt.

Die Spannung und Vorfreude war den zwölf Kindern von der Mittagsbetreuung ins Gesicht geschrieben. Begeistert erzählten sie dem Bürgermeister von ihren Beobachtungen am Vogelfutterplatz. Lukas Noah zeigte sich begeistert, dass sich sogar ein Specht an seinem selbst gemachten Vogelfutter bedient hat. „Bei uns hat die Katze einen Teil gefressen“, erzählte Elias. Um das künftig zu verhindern, werden die Kinder ein Vo-



Umweltbildung in der Nachmittagsbetreuung der Astrid-Lindgren-Grundschule: (von links) Diplom-Biologin Janina Kempf vom Landesbund für Vogelschutz mit ihrer Kollegin Ines Stark, Bürgermeister Edgar Martin, Michaela May (Rektorin) und Sabine Kreißl (Leiterin der Offenen Ganztagsbetreuung) mit einigen Kindern. FOTO: E. STREITENBERGER

gelhaus bauen. „Die Vögel brauchen Sicherheit und einen trockenen Platz fürs Futter“, erklärte Sabine Kreißl, Leiterin der Offenen Ganztagsbetreuung.

Das Herstellen von Futter und das Bauen eines Futterhauses sind nur zwei von acht Unterrichtsthemen. Höhepunkt ist für viele Kinder der Besuch des Steinbruchs.

### Artenvielfalt im Steinbruch

Diplom-Biologen Janina Kempf und Ines Stark vom LBV erarbeiten mit den Kindern das Pädagogische Angebot. „Wir versuchen auf span-

nende und informative Weise verschiedene Lebensräume in der Natur mit ihrer ganzen Vielfalt zu vermitteln“, erklärt Kempf. Ob Wasser, Wald oder Steinbruch, immer stehe das eigenständige Lernen der Kinder im Mittelpunkt. Dabei vermitteln die Biologen die Biodiversität am Beispiel Artenvielfalt im Lebensraum Steinbruch.

Die Kinder erleben die Tiere in der Theorie im Klassenzimmer und erarbeiten sich zum Beispiel die Inhalte von Vogelfutter, den richtigen Aufbau eines Vogelhäuschens bis hin zum Besuch des örtlichen Steinbruchs; um

Fossilien zu suchen. Dabei lernen sie nicht nur Flora und Fauna ihrer Heimat kennen, sondern auch deren Lebensraum und den nötigen Respekt vor den Nist- und Brutplätzen. „Nur was ich kenne, kann ich schützen“, ist denn auch die Kernaussage des Projektes. Wer weiß denn schon, dass Uhus, die im Steinbruch einen idealen Lebensraum finden, sehr empfindlich auf Störungen am Brutplatz, besonders durch Kletterer reagieren, aber sich durch gleichbleibenden Bagger- oder Lkw-Verkehr und andere Betriebsabläufe in ihrem Tagesablauf relativ wenig stören lassen.